

Hugger, Monika (CDU)

10. Für welche anderen Themen würden Sie sich stark machen wollen? ---

11. Klimaschutz ist eine dringliche Herausforderung und aktuell in den Medien wieder sehr präsent. Wie stellen Sie sich vor, die Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung (Strom und Wärme) in Rottweil voranzubringen?

Die EnRW ist hier bereits vielfältiger aktiv. Es gilt diese Arbeit konsequent fortzusetzen. Auf die weiteren Entwicklungen im Bereich des Wasserstoffs als Energieträger bin ich gespannt.

12. Wie sieht für Sie die Rottweiler Fahrrad- und ÖPNV- Infrastruktur in 10 Jahren aus? Welche Ideen haben Sie für eine verkehrsentlastete Innenstadt?

Wo es möglich ist, sollten wir Verkehre (Auto/Räder/Fußgänger) trennen. Eigene Fahrradrouten in die Stadt sind ein Ziel. Ich bin hier auf die Anregungen und Empfehlungen aus dem Mobilitätskonzept gespannt. Dieses sollte für uns die Grundlage der weiteren Diskussion und Entscheidungen sein. Die Innenstadt stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

13. Wie stellen Sie sich ein Konzept für mehr bezahlbaren Wohnraum mit möglichst wenig Flächenverbrauch vor?

Im Innenbereich sollten Nachverdichtungen erfolgen. Erste Schritte sind mit dem Baulückenmanagement gemacht. Jedoch besteht oft keine Verkaufsbereitschaft. Enteignungen halte ich für falsch. Jedoch sollten unbebaute Grundstücke im Innenbereich, die bebaut werden können, steuerlich höher belastet werden, denn Eigentum verpflichtet! - Ich kann mir moderne Wohnformen mit kleineren Einheiten vorstellen, die dazu führen, dass "ältere" Menschen aus größeren Wohnungen und Häusern umziehen und dies zu einer Entlastung beiträgt. Eine Bebauung und Entwicklung kann ich mir hier insbesondere im Bereich der Schlachthausstr. (alte Feuerwehr) vorstellen. Die Lage und Topographie bietet sich hier an. Ebenfalls sollten wir die Stadtbau weiterhin unterstützen adäquaten Wohnraum anzubieten. Auch nach Ablauf der Sozialbindung erfolgt dies zu vernünftigen Konditionen.

14. Zur Zeit wird ein Biotopvernetzungs-konzept für Rottweil erarbeitet. Welche Schritte halten sie für essentiell, um die biologische Vielfalt im Rottweiler Gebiet zu erhalten und zu verbessern?

Ich bin Laie auf diesem Gebiet und daher auf das Fachwissen der Verwaltung bzw. Dienstleister angewiesen. Es sollten hierzu alle Beteiligten angehört werden.

15. Rottweil ist stark in der Vermarktung regionaler Produkte. Wie wollen Sie den lokalen/regionalen und öko-fairen Handel weiter stärken?

Die Wochenmärkte und stationäre Händler bieten hier ein attraktives Angebot. Jedoch trifft jeder Einzelne die Entscheidung, wo und was er einkauft. Eine Sensibilisierung, dass man mit seinem eigenen Einkaufsverhalten über Produkte, die Art der Produktion und Standorte mitentscheidet finde ich wichtig.

16. Der überbordende Plastikmüll ist ein weltweites Problem, das auch lokales Umdenken erfordert. Welche Ideen haben Sie zur Vermeidung/Reduzierung des Plastikmüll-Aufkommens in Rottweil?

Es handelt sich um ein grundsätzliches Problem. Die Kommunalpolitik kann hier alleine kaum etwas ausrichten. Als Kommune und Schulträger können wir zur Aufklärung und Sensibilisierung unserer Einwohner und Schülerschaft anregen.

17. Seit einiger Zeit läuft in Rottweil die Diskussion um das Stadtmuseum. Wie stehen Sie zu dem Vorschlag, das Museum um eine Abteilung Stadtökologie zu erweitern, bzw. ein eigenständiges Stadtökologie-Museum aufzubauen?

Als eigene Abteilung kann ich mir das Thema Stadtökologie nicht vorstellen. Museumskonzepte werden für einen längeren Zeitraum entwickelt. Ich sehe die Gefahr, dass sich Inhalte ggf. schnell überholen. Jedoch werden in einem neuen Stadtmuseum sicherlich regelmäßig Wechselausstellungen stattfinden. Hierfür wird es vermutlich einen eigenen Bereich geben. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Themen und Fragestellungen zur Stadtökologie oder ähnliche Fragen hier aufgegriffen werden und im Rahmen von Wechselausstellungen und sonstigen Veranstaltungen in einem neuen Stadtmuseum präsentiert werden.